

Eintreten für das geistige Leben neben dem geistlichen im Benediktinerorden in einem Zeitpunkte, wo dieser Orden daran war, seine führende Rolle auf geistigem Gebiete an neugeartete Ordensgemeinschaften abzutreten, gehört mit zu den sympathischsten Zügen seiner Persönlichkeit.

In den folgenden zwei Büchern, wo sich Boto an die *Coelestis hierachia* des angeblichen Areopagiten oft sogar dem Wortlaute nach anschliesst, tritt das persönliche Moment des Schriftstellers wieder in den Hintergrund. Nur in einem Falle scheint er der Zeitgeschichte Rechnung zu tragen, dort nämlich, wo er (lib. 4 cap. 14) für die Meinung eintritt, dass der Mensch zur Ausfüllung der durch den Abfall der Engel entstandenen Lücke in der himmlischen Hierarchie erschaffen worden sei¹. Zeitgenossen des Boto, welche die Frage nach dem Zwecke der Erschaffung des Menschen im Anschlusse an die griechischen Väter lösten, bekannten sich zu der Anschauung, dass die Erschaffung des Menschen im ursprünglichen Plane Gottes lag, dass der Mensch nicht wegen des Engelssturzes, sondern um seiner selbst willen, nämlich zur Verklärung in Gott, ins Dasein gerufen wurde.

Von der Schriftstellerei Boto's urtheilt Schönbach² mit Rücksicht auf die beiden Werke *De domo Dei* und *De magna domo sapientiae*, sie stelle keineswegs eine isolierte Erscheinung dar, hänge vielmehr ausser mit den Viktorinern, von denen Hugo von S. Viktor ohnehin ein Deutscher war, mit der Wirksamkeit des Rupert von Deutz, Absalon von Sprinckersbach und Gerhoh von Reichersberg zusammen.

In der That war Rupert von Deutz theilweise für dieselben Gedanken eingetreten wie Boto, nur in viel klarerer und geordneterer Weise. Auch er macht, wie oben angedeutet wurde, auf die Pflichten der Priester unter den Mönchen aufmerksam. In gleicher Weise wendet er sich gegen eine zu weit gehende körperliche Beschäftigung der Mönche zu wirthschaftlichen Zwecken. Pflügen, Säen und Ernten, das Roden der Wälder ist durch den h. Benedikt nicht zur Vorschrift gemacht, sondern nur erlaubt³. Dass

1) 'Homo quippe ad ruinam apostatae angeli supplendam conditus est'. Max. Bibl. Lugd. XXI, 507 D. 2) A. a. O. S. 119. 3) 'De illo opere manuum, quo maxime victus acquiritur, quod est arare, seminare et metere, silvasque succidere perspicuum est, quia non est b. Benedicti praeceptum sed tantummodo permissum'. Rupert. Tuit., *Super quaedam capitula regulae divi Bened. abb.* 3, 5, Migne, P. I. CLXX, 513 D.